

# Neue Podzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle  
Petrikauer-Strasse Nr. 15.  
Telephon Nr. 283.

Inseratentafeln: Polnische Monatszeitschrift oder deren Raum 15 Mt., Ausland 20 Mt., Mt. Wokam, u. Inserate im Text od. auf der ersten Seite (doppelt so breit) 60 Mt., Ausland 80 Mt., pro Raum der Monatszeitschrift. Einzel. 70 Mt. pro Spaltenzeile. Bei Kündigung, Schließung u. dergl. 50 Mt. entfällt. Inserate werden nach Maßgabe der Platzverhältnisse angenommen, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen.  
Inseratenaufnahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 138.

Montag, Sonntag, den 23. Mai 1921.

22. Jahrgang.

## Schwere Kämpfe in Oberschlesien.

**Beuthen, 22. Mai. (Pat.)** Die obersten Behörden erließen eine Verordnung, wonach die Kreis- und Kreisaußenämter in den von Aufständischen besetzten Gebieten aufgelöst werden. Die Ausschüsse der Generalverwaltungen sind verpflichtet, in Gemeinbeangelegenheiten sich nicht an die Landräte, sondern an polnische Kreisräte zu wenden. Die Kreisräte haben sämtliche Briefe der Kreisämter zu kontrollieren.

**Beuthen, 22. Mai. (Pat.)** Die obersten Behörden erließen eine Verordnung über die Organisation der oberschlesischen Eisenbahnverwaltungen. Bei der Hauptbehörde wurde ein Eisenbahnrat gebildet, bestehend aus 8 höheren polnischen Beamten. Der Eisenbahnrat übernimmt die Verwaltung der Eisenbahnen, die von Aufständischen besetzt sind.

**Byon, 22. Mai. (Pat.)** Radio. Bezüglich der oberschlesischen Angelegenheit und der bekannten Erklärung des Reichskanzlers Wirth schreibt der „Figaro“, dass man den guten Willen des Reichskanzlers Wirth in diesem Falle nicht anzweifeln kann, in der Praxis aber befindet sich seine Befugnis im Widerspruch mit der massenhaften Ansammlung von deutschen Truppen ganz besonders in der Gegend von Kreuzburg. Die feindliche Haltung der deutschen Eisenbahner in Oberschlesien wird auch nicht zur Wiederherstellung eines normalen Wirtschaftslebens beitragen. Es ist jedoch zu erwarten, dass die neue deutsche Regierung die Panzerdivisionen zum Nachgeben zwingen wird.

**Byon, 22. Mai. (Pat.)** Radio. Der Reichskanzler Wirth gab dem französischen Botschafter Charles Laurent die formelle Versicherung, dass die Transporte von Truppen und Kriegsmaterial nach Oberschlesien eingestellt werden. Die französischen Blätter verlangen, dass man energisch gegen die Formierung von freiwilligen Truppenteilen in Deutschland einschreite und dass man die deutsche Reichsbank veranlasse, die erforderlichen Beträge zur Auszahlung der Arbeiter zur übersenden.

**Paris, 22. Mai. (Pat.)** Radio. Das „Journal de Debats“ appelliert an Lloyd George, damit dieser seine Stellung Frankreich gegenüber ändere, denn diese Veränderung ist von größter Bedeutung für den Weltfrieden und das Wohlergehen Englands.

### Einführung von Passierscheinen.

**Beuthen, 22. Mai. (Pat.)** Die obersten Behörden in Oberschlesien erließen eine Verordnung in Sachen der Passierscheine. Jeder oberschlesische Einwohner ist verpflichtet, beim Verlassen seines Wohnortes sich mit einem Passierschein zu versehen.

### Werbung von Freiwilligen.

**Paris, 22. Mai. (Pat.)** „Petit Parisien“ berichtet, dass in Bayern und Tirol eine Werbung von Freiwilligen für deutsche freiwillige Abteilungen in Oberschlesien stattgefunden.

### Eine englische Note an die deutschen oberschlesische Behörden.

**Paris, 22. Mai. (Pat.)** Havas. Der Londoner Korrespondent des „Petit Parisien“ schreibt, dass der englische Oberst Verhulst an die deutschen oberschlesischen Behörden eine Note gerichtet hat, in der die deutsche Regierung auf die Gefahr aufmerksam gemacht wird, die die Werbung deutscher Freiwilligen in Oberschlesien darstellt. Die Note ist angeblich auf Anordnung des englischen Kabinetts erlassen worden.

### Eine französische Note in der oberschlesischen Frage.

**London, 22. Mai. (Pat.)** Havas. Der britische französische Botschafter überreichte gestern im englischen Ministerium des Äußeren eine Note in der oberschlesischen Frage. In der Note wird darauf hingewiesen, dass die Situation sich verschlechtern könne, und zwar infolge der beständigen Verstärkung der deutschen Abteilungen. Die Note lenkt ferner die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der sofortigen Intervention der Verbündeten bei der deutschen Regierung in Sachen der Durchführung der angeführten Anordnungen.

### Amerikanische Pressstimmen.

**New-York, 22. Mai. (Pat.)** Die amerikanische Presse veröffentlicht weiterhin zahlreiche Artikel in Sachen Oberschlesien. „New York Times“ greift Lloyd George heftig an, und zwar infolge seiner Behauptung, dass er die öffentliche Meinung Amerikas hinter sich habe, was den Tatsachen nicht entspricht. Die Anschauung des englischen Premieres in Sachen der Beibehaltung des Versailler Vertrags wurde tatsächlich von allen akzeptiert. Dagegen ist die Art und Weise der Anwendung dieses Grundgesetzes verurteilt worden und in dieser Beziehung verurteilt in der amerikanischen Meinung vollständige Einmütigkeit. Der in Philadelphia erscheinende „Kob“ schreibt: Die Deutschen sollen in Oberschlesien in gerechter Weise behandelt werden. Aber die Behandlung Polens auf der Friedenskonferenz war ungerecht, Lloyd George erweise Polen seine Unfeindlichkeit. Die Zeitung erklärt, dass die polnische Regierung keinesfalls verdient habe, so behandelt zu werden, wie dies der englische Premier getan hat.

### Keine Unterhandlungen mit den Aufständischen.

**Paris, 22. Mai. (Pat.)** Aus Opatowitz wird berichtet, dass der englische Vertreter Oberst Perrow sich weigerte, gestern mit den Aufständischen zu verhandeln, weil dies ihre Anerkennung bedeuten würde.

### Oberschlesien im Feuer.

Der Podzer „Kozwiz“ bringt heute aus Sosnowice folgende sensationelle Meldung, die wir unter Vorbehalt hier wiedergeben: „Western hat die große deutsche Offensivarmee in Oberschlesien besonnen, die Deutschen sind überall vorgerückt, sie verdanken ihre anfänglichen Erfolge der schweren Artillerie, die sie aus dem Inneren Deutschlands angebracht haben. Es wurde festgestellt, dass bei Sosnowice und überhaupt im Zentrum der Front deutscher Geschütze und Handgranaten von 105 mm teilgenommen haben. Infolge des tonzentrischen Feuers schwerer deutscher Artillerie haben sich die Polen gezwungen, den wichtigen strategischen Punkt, den Berg der St. Anna, der in einer Entfernung von 10-15 Km. nordwestlich von Kędzieszyn liegt, aufzugeben. Der deutsche Angriff an dieser Stelle auf den Berg, das polnische Zentrum zu durchbrechen und die ganze Oder-Linie mit dem Eisenbahnknotenpunkt Kędzieszyn zu umgehen. Wenn dieser Schritt gelingen sollte, würden die Deutschen den Rücken der polnischen Front einnehmen, nördlich von Berge der St. Anna und hätten sie dann einen offenen Weg nach Strzelce und Gletowitz. Außerdem führen die Deutschen einen heftigen Angriff von dem Oleszickischen Bezirk über Lublince direkt auf die Tarnower Berge und Beuthen aus. Ein dritter deutscher Angriff wird von Ratibor auf Gletowitz, Kędzieszyn und Beuthen geleitet. Auf diese Weise ist die deutsche Offensivarmee der Beginn eines Generalangriffs auf den Industriebezirk. Der Angriff wird von den Truppen der Reichswehr in Anwendung von Panzerautos und schwerer Artillerie ausgeführt. Die Aufständischen verfügen nicht über derartige technische Hilfsmittel wie die Deutschen. Im Zentrum haben die Aufständischen mehrere Dörfer und den Berg der St. Anna verloren. Dank den heldenmütigen Angriffen der Aufständischen ist es gelungen, teilweise den deutschen Erfolg zu liquidieren. Der Berg der St. Anna ist von den Aufständischen umzingelt. Die Angriffe von Norden und Süden wurden abgewiesen. Die tonzentrische Bewegung der deutschen Truppen kann als mißlungen angesehen werden, trotz des technischen Uebergewichts der Deutschen. Die Gefahr eines erneuten deutschen Angriffs besteht weiter. In Sosnowice befinden sich gegen 2000 verwundete Oberschlesier.“

**Beuthen, 22. Mai. (G. S.)** Es wird angenommen, dass heute Nacht die Deutschen ihre heftigen Angriffe wiederholen werden. Der Geist, der unter den Aufständischen herrscht, ist sehr gut. Die schwere deutsche Artillerie überschüttet die Stellungen der Aufständischen, macht aber nur wenig Schaden, infolge der gewandten Taktik der Aufständischen.

### Lobrede für Polen.

**New-York, 22. Mai. (Pat.)** Havas. Bei Gelegenheit der Ueberreichung an Frau Curie-Skłodowska einer großen goldenen Medaille durch das amerikanische Institut hielt der Vizepräsident der Vereinigten Staaten Coolidge eine außerordentliche Lobrede für Polen und zugleich für Frankreich, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Amerika, sagte der Redner, wird alle Zeit daran denken, dass in dieser Zeit, als die Existenz Polens bedroht war, unsere Kolonien den Kampf um Unabhängigkeit aufgenommen haben und an diesem Kampf teilgenommen haben u. a. zwei heldenhafte polnische Offiziere, von denen einer sein Leben für unsere Sache opferte, während der andere zum Siege

unserer Waffen beigetragen hat. Amerika war stets bemüht, Polen zur Wiedergeburt zu verhelfen. Der Redner erinnerte daran, dass die Amerikaner das Andenken des Pulawski dadurch geehrt haben, dass sie verschiedene Dörfer mit seinem Namen benannten und dass Kobczynski Fortifikationen in Westpeind erbaut hat, die zum Siege mächtig beigetragen haben.

**Paris, 22. Mai. (Pat.)** Havas. „Le Rappel“ hält die Rede des Präsidenten Harding zu Ehren der Frau Curie-Skłodowska für äußerst bedeutungsvoll. Die Zeitung drückt die Meinung aus, dass diese Manifestation Harding nach der Erklärung Briands in Sachen Oberschlesien von niemand außer Acht gelassen werde. Präsident Harding drückte warme Anerkennungsworte an die Adresse Frankreichs aus und gab auch seinem größten Interesse für Polen Ausdruck. Präsident Harding, schreibt das Blatt weiter, wurde durch nichts gezwungen, in diesem Sinne zu sprechen. Er konnte sich nur darauf beschränken, Frau Curie-Skłodowska seine Anerkennung für ihre wirtschaftlichen Arbeiten auszusprechen. Er hielt wahrheitsgemäß den Augenblick für angemessen, diese wichtigen, aktuellen und sehr bedeutungsvollen Worte auszusprechen.

## Zur Entwaffnung Deutschlands.

**Byon, 19. Mai. (Pat.)** Radio. Die Berliner Regierung erhielt von der interalliierten Kontroll-Kommission genaue Vorschläge in Sachen der Entwaffnung, der Reduzierung der Waffenfabriken, Vernichtung der Fortifikationen, Auflösung der Verbände und des Unterhalts von Truppen. In dieser Angelegenheit erließen die deutschen Behörden entsprechende Anordnungen. Die deutschen nationalistischen Blätter greifen deshalb den Kanzler Wirth heftig an. Die Panzerdivisionen kündigen eine energische Opposition gegen die Anordnungen an.

**Byon, 22. Mai. (Pat.)** Radio. Der Reichskanzler Wirth erklärte den deutschen Journalisten, dass die Frage der Entwaffnung Bayerns günstig gelöst sein werde.

### Im Rheinlande.

**Byon, 22. Mai. (Pat.)** Radio. Das Hauptquartier der französischen Armeen im Rheinlande wurde nach Düsseldorf verlegt. Die Truppen befinden sich in Bereitschaft.

## Zur Anschließung Oesterreichs an Deutschland.

**Wien, 22. Mai. (Pat.)** Nach Mitteilungen des tschechischen Pressbüros richtete der tschechische Außenminister an den österreichischen Gesandten in Prag die Anfrage, ob er Informationen in Sachen des Plebiszits zugunsten der Anschließung Oesterreichs an Deutschland besitze und welchen Standpunkt die österreichische Regierung in dieser Angelegenheit eingenommen habe. Der Gesandte antwortete, dass die österreichische Regierung das Plebiszit als eine Privatangelegenheit betrachte und an diesem nicht teilnehme.

**Wien, 22. Mai. (Pat.)** Radio. Aus Wien wird berichtet, dass der rumänische Gesandte dem österreichischen Kanzler einen Besuch abgestattet und gegen die Aktion betreffend die Anschließung Oesterreichs an Deutschland Protest erhoben hat.

## Unruhen in Alexandria.

**Alexandria, 22. Mai. (Pat.)** Am gestrigen Tage brachen hier Unruhen aus, wobei 7 Personen getötet und 30 verletzt wurden.

## Chronik u. Lokales.

### Der Kampf mit der Teuerung

war das Thema eines Vortrages, der auf der Versammlung des Arbeiterschutzesverbandes, die in Polen stattfand, gehalten wurde.

Der Vorsitzende des Verbandes wies zunächst auf die bestehenden Unterschiede der Produktionskosten in Polen und anderen Ländern hin. Geld ist genug da. Auf den Hörsen halte man ganze Kisten mit Geld versteckt, was uns aber fehle, das sei die Erglichkeit der Arbeit, die vergrößert werden müsste. Referent Verbandsyndikus Moranski wies in seinem Vortrage auch auf die Folgen der achtstündigen Arbeitszeit hin (die Polen gemäß seinen Verpflichtungen zum Völkerbundsstraktat — Rat der Arbeit § 19, § 14 — eingeführt habe.) Wir leben aber nicht wie in Amerika und England mit einer hochentwickelten Bevölkerung, sondern noch von dem Kriege her in anormalen Verhältnissen.

Heute gehe der Arbeiter nach Feierabend zu einer anderen Arbeit und arbeite oft 16 Stunden (?) Wenn nun vom gegnerischen Standpunkt gesagt werde, die Ausbehnung der Arbeitszeit vermehre die Arbeitslosigkeit, so sei dies zweifellos nicht richtig. Wir in Polen, das durch den Krieg gänzlich ruiniert ist, müssen wieder zu einer 52 stündigen Arbeitszeit in der Woche zurückkehren. Wir müssen wieder exportieren, sonst gehe der Staat einer Katastrophe entgegen. Auch das Publikum habe selbst viel zu der Teuerung, in der wir jetzt leben, beigetragen, indem es mehr zahlt als verlangt wird. Der erste Diskussionsredner wandte sich gegen die mannigfaltigen Maßnahmen der Regierung, die wie z. B. beim Zucker besonders auf die Massen der Arbeiterschaft gewirkt haben. Auch die Magistrate müssten viel Geld haben, denn alle 6 Wochen sehe eine Erhöhung der Arbeiterlöhne bei diesen Behörden ein. Wo sollen die Steuerzahler all das Geld hernehmen? Notwendig sei eine andere Vertretung im Sejm.

Die Tätigkeit der Witos-Partei mit ihren egoistischen Interessen habe verhängnisvoll für das Land gewirkt. Auch hier müsse eine Remedie einleiten. Die Arbeiter sagen, wir haben Polen, aber wo der Staat alles hernehmen solle, danach werde nicht gefragt. Die Feier der Konstitution hätte z. B. eine Milliarde Verlust an Arbeitslöhnen zur Folge gehabt; dergleichen Feiertage könne sich Polen vorläufig nicht leisten. Auch von den Krankenkassen müssten viele, die nicht arbeiten wollen, auf Kosten der Arbeitenden ernährt werden. Golombiecki (Vorsitzender der Ortsgruppe Schreimm) besprach die Arbeitszeit bei den Behörden; auch dort sei es im Interesse des Publikums notwendig, für eine angemessene Ausbehnung der Arbeitszeit besonders in den Nachmittagsstunden einzutreten. Jetzt werde derjenige, der mehr als 8 Stunden arbeiten wolle, nach dem Gesetz bestraft. Ein weiterer Redner ging auf die Streiks und ihre Folgen, an denen die Arbeiter am meisten zu leiden haben, ein. Die letzten 358 Streiks im Jahre 1920 hätten den Arbeitern einen Verlust von 60 Milliarden gebracht. Der Arbeiterschutzesverband trete nicht im Prinzip gegen die achtstündige Arbeitszeit auf. Wer aber länger arbeiten wolle, um seiner Familie ein besseres Auskommen zu sichern, der solle nicht daran gehindert werden. Auch der Preistreiber mit den Artikeln des ersten Bedarfs müsse endlich einmal ein energisches „Halt“ geboten werden. Dies sei auch eines der Uebel, an der das wirtschaftliche Leben Polens kranke. Dem Staate fehle auch die Handwerker. Von den jungen Leuten lerne keiner mehr ein Handwerk. Aber mit Arbeitern allein könne der Staat auch nicht aufgebaut werden. Jetzt drohen die Arbeiter mit dem Generalstreik und verlangen eine Erhöhung von 9,3 Prozent. Man könne sagen, sie werden auch einmal den Alt abgeben, auf dem sie sitzen, das beweise das Beispiel Rußlands. Viele Arbeiter kennen nur ihren „Litz“ (Dtsch. Kdsch.)

\* **Keine Personentarifserhöhungen auf den Eisenbahnen.** Von zuständiger Stelle wird die Nachricht, es handle sich um die Erhöhung der Eisenbahntarife um 200 Prozent, als unrichtig bezeichnet. In Frage kommen nur bestimmte, nach der Warengattung abgestufte Erhöhungen des Gütertarifs, die in ihrer Höhe stark differenziert sind. Ein hinausschrauben der Personentarife ist nicht beabsichtigt.

\* **Die Beförderung der Eisenbahngüter.** Die Warschauer Direktion der polnischen Staatsbahnen hat bekannt gemacht, daß zeitweilig die Verladung sämtlicher Güter in geschlossenen Waggons gestattet sei. Dagegen ist die Verladung in Kohlenwaggons abhängig von der Richtung, nach der die Waren verladen werden sollen. So dürfen im Verkehr der Warschauer Direktion und im direkten Verkehr mit der Polener Eisenbahndirektion Waren in aller Art Kohlenwaggons verladen werden; im Verkehr jedoch mit anderen Direktionen können in amerikanischen Kohlenwaggons auch alle Waren, in alle anderen Kohlenwaggons nur Kohlen verladen werden. Ein Güterwagen muß 41 Stunden vor der beabsichtigten Verladung bestellt werden. Der Stationsverwalter ist verpflichtet, auf Wunsch eine besondere Empfangsbestätigung der Bestellung auszusprechen; falls der Waggon durch aus irgend einem Grunde nicht zugelassen wird, kann verlangt werden, daß auf dem Sejm der Grund angegeben wird, weshalb die Zustellung des Waggons unterblieben ist.

\* **Der Kreis der Mittelschuldirektoren** hielt unter dem Vorsitz des Dr. Dawson eine Versammlung ab, wobei die Frage der Organisation eines Kreises der Mittelschuldirektoren und sein Verhältnis zu dem Kreise in Warschau besprochen wurde. Das ausgearbeitete Statut wurde angenommen und in die mittelschuldirektionale

Mitglieder der Organisationskommission, S. S. Starke und Macinski, gewählt. Die Verwaltung wird auf der nächsten Versammlung ergänzt werden. Die Herren Dawison, Wojcicki und St. Wladkowski weigerten sich, die ihnen vorgeschlagenen Mandate anzunehmen.

**Die Spendenwoche zugunsten des Roten Kreuzes** hat mit dem gestrigen Sonntag ihren Anfang genommen. Das Wetter war prächtig und das Resultat des ersten Sammeltages dürfte ein recht befriedigendes sein, denn man spendete für diese so nützliche Institution gern und reichlich. Die Sammler und Sammlerinnen hatten sich am frühen Morgen im Lokale der Gesellschaft des Roten Kreuzes an der Petrikauer-Straße 98 eingefunden und begaben sich im geschlossenen Zuge zum Gottesdienst nach der hl. Kreuzkirche. Nach dem Gottesdienst signalisierten die Mitglieder unserer Freiwilligen Feuerwehr auf den mit frischem Grün geschmückten Mannschaftswagen an allen Straßenecken den Beginn des Sammeltages. An verschiedenen Stellen wurden die Abzeichen des Roten Kreuzes verkauft und in den städtischen Parkanlagen konzertierten Militär- und Privatorchester. Überall herrschte ein reges Leben bis in den Abend hinein.

**Wegen eines eigenen Vereinskongresses** für den Fabrikmeisterverband fand gestern im Saale des Sport- und Turnvereins eine Versammlung der zum Verbandsgehörenden Meister statt. Der Präses der Hauptverwaltung Herr Josef Woszczyński bemerkte in seiner Ansprache, daß laut Beschluß der Jahres-Generalversammlung die Mitglieder zur Entrichtung einer Kasse von 1000 Mark zum Ankauf eines eigenen Vereinskongresses verpflichtet haben, doch sei bisher nur ein Teil der Mitglieder diesen Verpflichtungen nachgekommen. Die zum Kauf eines Grundstücks bevollmächtigte Verwaltung hat aber bereits den Kaufakt schon vollzogen und daher sei es erforderlich, daß die Gelder sogleich vollständig eingezahlt werden. Der Verband hat das Kuppelstück in der Panastraße Nr. 74 für die Summe von 2 1/2 Millionen Mark erworben. Auf dem Grundstück befindet sich ein dreistöckiges Fabrikgebäude und ein Parkterrehaus, eingerichtet für eine Schlosserei, außerdem ein Garten. Das Fabrikgebäude will die Verwaltung in einen Sitzungssaal, Buffetraum, Büro, Kassa usw. umwandeln und in der Schlosserei soll eine eigene Weberei des Verbandes eingerichtet werden. Der Kauf ist nach Abschätzung von Fachleuten günstig abgeschlossen. Der Verband zählt 5000 Mitglieder, was bei einem Anteil von 1000 Mark 5 Millionen ausmacht. Nach einer kurzen Debatte wurde der Ankauf des Grundstücks für gut befunden und der Entschluß zur Einzahlung der Anteile auf den 6. Juni l. J. festgesetzt. Die der Verwaltung beizuhaltenden Mitglieder kamen zum größten Teil ihren Verpflichtungen sogleich nach.

**Die Auszahlung der Gehälter** an die außerordentlichen Lehrer für den Monat Mai erfolgt am 28. d. Mts. und zwar: von 3-4 Uhr an die Geistlichen, Präses und Katecheten, von 4-5 Uhr an die Handarbeits-Lehrerinnen und von 5-6 an die jüdischen Religionslehrer.

### Der Pons-Winnecke'sche Komet.



Der Pons-Winnecke'sche Komet, nähert sich Ende Juni der Erde.

Sobald am Firmament ein Komet auftritt, gibt es Neugierwecke, die dann stets den Weltuntergang prophezeien. Dieser ist von diesen Prophezeiungen nie etwas eingetroffen, unser alter Planet läuft immer noch seine Bahn. So wird es auch mit dem von Superstitionen für den 25. bis 27. Juni dieses Jahres prophezeiten Weltunter-

gang geschehen. Im Mai 1910 ging der Halleysche Komet stolz an der Erde vorbei, ohne sie in seinen schweifenden Schleier zu hüllen und so uns armen Staubgeborenen eine besondere Abwechslung zu geben. Diesmal aber soll nun die so oft angelegte Weltkatastrophe eintreten, und zwar durch den Pons-Winnecke'schen Kometen.

**Russisches Konzert.** Das am vergangenen Sonnabend im Helenehof zu Gunsten des Lodzer griechisch-orthodoxen Waisenhauses veranstaltete Konzert, verbunden mit einem Markt hat ein überaus zahlreiches Publikum in dem Helenehofsaal versammelt, das mit lebhaftem Interesse den musikalischen, vocalen und instrumentalen Darbietungen mit sichtlichem Interesse folgte. Es waren fast ausschließlich die Repräsentanten Lodzer deutscher Gesellschaftskreise erschienen, die gern das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und bereitwillig ein Scherlein auf dem Altare der Nächstenliebe opfern. Das Konzert wurde mit den Vorträgen des russischen Gesangchors unter der Leitung seines synagogischen Dirigenten Herrn Bodow eröffnet, der mit seinem künstlerischen Verständnis den Chor leitete; der Violinist, Solist Moskauer Theater Herr A. Martynow, spielte mit schönem künstlerischem Erfolge eine Capouette aus einem Tschaikowskischen Konzert und „Du schöner Kojunarin“ von F. Kreisler. Stürmischen Beifall erntete das jugendliche Balalaika-Orchester unter Leitung des Herrn E. Turner. Die flotte jugendliche Klarinettenhar spielte einige russische Volkslieder sowie den Marsch „Unsere Brüder“ von E. Turner und

machte auf begeisterte Beförderungen noch einige Zugaben. In der zweiten Programmabteilung gelangte ein russischer Cimeter „In Versuchung in Abwesenheit des Gastgebers“ in der Regie des Herrn A. Turner zur Darstellung. Die Mitwirkenden schufen ein ausgezeichnetes Ensemble. Prächtig spielte Herr A. Turner alle vocalen und instrumentalen Solopartien in sehr abgelesener und diskreter Weise auf dem Klavier begleitet. Nach dem Konzert wurde strotz bis zum Morgenstunden getanzt. In Anbetracht des guten Besuchs war auch der Kassenertrag ein sehr großer, so daß der hilfsbedürftigen Klasse der Dina-Kinderfürsorgeanstalt eine namhafte Summe zufließen wird. Für dieses günstige Resultat gebührt allen Mitwirkenden, sowie den Arrangements herzlichster Dank.

**Polnisch-rumänisches Abereinkommen.** In Warschau, 21. Mai. (Pat.) Der Minister des Auswärtigen verspricht in Presse-Kommunikat die Abschließung eines Abereinkommens mit Polen in Sachen der Schaffung einer polnischen See- und Handelsflotte im Hafen Braila an der Donau. Das Abereinkommen wird dem Parlament unterbreitet.

Gruppe von Mitgliedern beschlossen, für den 30. Mai eine Vorstanderversammlung einzuberufen, Zweck Konsolidierung der Aktion in Sachen der Aufstellung von Kandidaten für die neue Verwaltung.

**Glucht aus dem Kerker.** Aus dem Arresthause des 1. Sicherheitsregiments in der Wlaska-Straße gelang es vorgestern den militärischen Gefangenen Blaslaw Jaricak und Wladyslaw Kowalewicz zu entkommen. Eine sofort aufgenommene Verfolgung verlief resultatlos.

**Wichtige Auseinandersetzung.** Im Park Injanow verhaftete die Polizei einen gewissen Herrn Federmann, welcher dem in der Ludomierska-Straße 6, wohnhaften S. Goldmann einige gefährliche Messerschläge beibrachte. Der Verwundete wurde ins Hospital gebracht.

### In der Redaktion eingegangene Spenden.

Auf der Hochzeitfeier von Fel C. Waliszewski mit Herrn E. Trantmann wurden zugunsten des evangelischen Waisenhauses 2450 Mk. gesammelt. Im Namen der bedachten Institution herzlichen Dank.

### In kurzen Worten.

Der Papst hat für die arme Bevölkerung Islands zwei Millionen Lire gespendet.

Das türkische Kabinett des Sefid-Pascha ist zurückgetreten.

Der Kaiser Karl wird die Schweiz verlassen, um sich nach Spanien zu begeben.

Der Sozialisten-Kongress in Tschernowitz beschloß, sich der Wiener Internationalen anzuschließen.

Die deutsche Regierung sanfte Graf Schultenburg nach Bukarest ab, der in der Entschädigungsfrage verhandeln soll.

Wie über Bija telegraphiert wird, hat die Abteilung für bolschewistische Propaganda in Moskau einen ferneren Kredit von 120 Millionen Rubeln für Propaganda im Ausland verlangt. Die Propaganda über Westeuropa gemacht werden.

### Telegramme.

**Polnisch-rumänisches Abereinkommen.** Warschau, 21. Mai. (Pat.) Der Minister des Auswärtigen verspricht in Presse-Kommunikat die Abschließung eines Abereinkommens mit Polen in Sachen der Schaffung einer polnischen See- und Handelsflotte im Hafen Braila an der Donau. Das Abereinkommen wird dem Parlament unterbreitet.

**Journalisten-Konferenz in Rowno.** Rowno, 21. Mai. (Pat.) Der Vertreter des kassischen Presse-Verbandes den Journalisten in Rowno eine Einladung zur Konferenz der Journalisten kassischer Staaten, die in Rowno am 23. Mai stattfinden wird.

Wszystkim przyjacielom, kolegom i zyczliwym, którzy oddali ostatnia przysługę drogin nam doczesnym szcokatkom

s. p.

## Gustawa BEYERA

a specjalnie wleobnemu Ks. Kanonikowi Sienickiemu serdeczno „Bóg zapłać“!

**Rodzina.**

Nachruf.

Am Sonnabend, den 21. Mai verstarb einer unserer Ältesten Mitmeister Herr

## Heinrich Wagner.

Der Verewigte war allezeit ein treues Mitglied unserer Innung, deren Interessen er immer eifrig zu fördern suchte und werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Herren Mitmeister werden gebeten, an der morgen, Dienstag, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Przejazdstraße 10 ans stattfindenden Beerdigung zahlreich teilzunehmen.

Das Ältesten-Amt der Lodzer Webermeister-Innung.

Am Sonnabend d. 28. Mai, ab 8 Uhr abends veranstaltet der

## Deutsche Meister- und Arbeiterverein zu Lodz

im Saale des Kirchengesangsvereins der St. Trinitatigemeinde, Konstantiner-Straße 4, sein

## 15-jähriges Stiftungs-Fest

verbunden mit reichhaltigem Programm. Zur Aufführung gelangen: Chor- und Sologelänge, Lustspiel in 1 Akt, betitelt „Der erste Stoß“ und humoristische Vorträge.

Nach Erschöpfung des Programms: Gemütliches Beisammensein. Musik liefert das Scheibler'sche Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Thonfeld. — Freunde und Gönner des Vereins ladet hst. ein

**Der Vorstand.**

Billetvorverkauf in der Buchhandlung Winlopi, Petrikauerstr. 142.

Oberfeldscher

## Steinberg,

Petrikauer-Straße 17.

Hand- u. venedische Arantarbeiten

## Dr. S. Lewkowicz

Konstantinerstr. Nr. 12

Von 9-1 und 6-8 Uhr Damen von 5-6.

Zew. 5/5 20 D. U. Z. O. J. 22 263

## Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Nowol-Straße Nr. 7.

Empfänger v. 10-12 und 5-7

Zew. 5/5 20 D. U. Z. O. J. 22 264

## Josef Abramowicz,

Oberfeldscher,

Petrikauer-Straße Nr. 42

## Kaufe und verkaufe

gebrauchte Möbel, Teppiche, Nähmaschinen, Velocipede, und andere Gegenstände, Wielka 19, im Laden bei A. Weizman.

## 4000 Zement-Dachziegel

billig abzugeben in der Werkstat für landwirtschaftliche Maschinen & Viele, Pomorska 183.

## Bücher

bierten Inhalts, Enzyklopädien und Klavier in verschiedenen Sprachen samt Gongli-Fumm, Petrikauer 17, 2. Hof, rechte Dfla. 1. Eing. 2. Eingangs.

Zagnaj tymczasowy dowód osobisty

na Imię Otto Rosenau, ul. Rzgowska 41.

2036

## Zärbermeister

für Baumwolle sucht Stellung. Off. unter „A. Z. 24“ an die Exp. ds. Bl. erbeten.

2048

## Mercerisier-Maschine

für Garne zu kaufen gesucht. Off. unter „Maschine“ und in der Exp. ds. Bl. niederzulegen.

Kirchengesangsverein der Trinitatigemeinde

Mittwoch, den 28. Mai ds. Jrs. 8 Uhr abends:

## Breis-Scat, Breis-Preference

(Honen, Vauernverbreitend) und Preis-Billardspiel.

Die Teilnehmer müssen ihre Anmeldung bis Dienstag mittag in der Buchhandlung des Herrn Winlopi, Petrikauer 142 bewerkstelligen. Gäste willkommen.

## Krähe und Hautjucken

beseitigt in 5 Tagen.

## Kreme „Mukuna“

1) es die Wäsche nicht kezia macht — da es hinterläßt 1/2 2) es nicht am Körper klebt — da es seinen klebenden Charakter 3) es vollständig von der Haut aufgewaschen wird — da es mit Wasser abwaschen kann, 4) es einen angenehmen Geruch besitzt.

Erzeugnisse der Apotheke J. Waroczny, Warschan, Farmaziska 19

Überall erhältlich.

Zew. 5/5 20 roku D. U. Z. O. J. za N 31

## Dr. M. GOLDFARB

Haut- und venerische Krankheiten.

Zawadzka-Straße 15, Eas Waleczanska.

Sprechstunden: Von 9-12 vormittags und von 5-7 Uhr nachmittags, für Damen von 5-6 Uhr nachmittags, Sonntags nur von 9-12 früh.

Zew. 5/5. 20 roku. D. U. Z. O. J. za N 31.

## Dachpappen

in bester Qualität liefert

## B. Kowalski

Rzgowskastr. 62.

## Wohnung

möbliert oder unmöbliert, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern, Küche und Bequemlichkeiten von englischer Familie (3 Personen) verfür gesucht. Angebote: in Büro Evangelicakstr. 1, (Barriere) 2049

Für die ev. luth. Gemeinde zu Wabianice wird **Kantor** gesucht. Bewerber welche die Kirchenkantorenarbeiten verstanden, möchten sich mit ihren Kenntnissen und Gehaltsansprüchen an das Kirchenkollegium in Wabianice baldigst wenden.

## Kontinnehosen

in den Größen 1200 bis 2000 n/m. in vorzüglichster Qualität verkauft zu ermäßigten Preisen von Lager

## Otto Goldammer,

Kilinskiegostraße 68.

Kirchengesangsverein d. Trinitatigemeinde

Die Herren Mitglieder, welche in vacation werden, ersucht, an der Morgen, Dienstag 8 Uhr nachm. vom Trauerhause Waleczanska 10 stattfindenden Beerdigung des Herrn

## Heinrich Wagner

zahlreich teilzunehmen.

**Der Vorstand.**

## Zurückgekehrt

Sprechstunden 11-12, 4-5, Sonnabends nachm. u. Sonntags keine Sprechstunden.

San. Rat Dr. Kantorowicz, Frauenklinik-Poznan.

## Junger Mann

mit reichen Erwerbungen in Garn- und Schußkontrollen für eine Baumwollfabrik per sofort gesucht. Angebote mit „B. J.“ an die Exp. ds. Bl. erbeten.

## Konstantinower Turen-Verein.

Am Sonntag den 29. Mai d. J. veranstalten wir im Garten des Herrn Selter trüber „Velodere“, ein

## Schanturn-Fest

mit Tanz, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen werden. Der Ausmarsch findet um 2 1/2 Uhr von der Schweitzerischen Fabrik aus, statt.

Bei ungünstigem Wetter wird das Fest auf Sonntag, den 6. Juni verlegt.

2054

Deutschsprechender

## Kunzger

zum polnischen Anteil gesucht. Alexandrowska-Str. Nr. 87.

2077

## Webstühle u. Maschinen

für Besamanten gegen Höchstanzahl zu verkaufen. Fr. Gertraud Friedrich, Bydgoszcz ul. Wladyslawowa Nr. 18.

11652

## Staderel-Zeitweiser

für die Konstruktion, Garbieren, Tappieren, Ausarbeiten, Wäsche, in Paris, Wien und Berlin. Wladyslawowa-Str. Nr. 18.

2078

## HARCICA.

Laskawego zna azeq uprasza się o oddanie takowej za awent. wynagrodzenia u Dozorcey domu przy ul. Kilinskiego N 32.

2079